

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende

Frau Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz
 Frau Ingrid Diepenbrock
 Frau Sonja Bongers
 Herr Manuel Dröhne
 Herr René Pascheberg
 Frau Yannah Werner
 Herr Horst Wolter
 Frau Ursula Dorroch
 Herr Maximilian Janetzki
 Frau Marion Zumberge
 Frau Karin Dubbert
 Herr Eugen Lenz
 Frau Christa Müthing
 Frau Georgis Schmidt
 Frau Marita Wolter
 Frau Kathrin Lösken
 Frau Stefanie Schadt
 Frau Regina Wittmann
 Herr David Driever
 Herr André Wilger
 Frau Regina Boos Geschäftsführerin FDP-Gruppe
 Herr Pascal Jaculy

Abwesende

Herr Jörg Bischoff
 Frau Anja Kösling
 Frau Ulrike Willing-Spielmann
 Frau Carola Cremer
 Frau Eva Kauenhowen
 Herr Ulrich Lütte

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Verwaltung

Herr Kawicki, Achim
 Frau Costecki, Britta
 Frau Pietrasch, Julia
 Scherdin, Patricia
 Frau Neiß, Carina
 Herr Breuer, Stefan
 Frau Johimski, Simone

Bereich 4-1
 Gleichstellungsbeauftragte
 entschuldigt
 Bereich 4-5
 Bereich 3-1
 Bereich 3-1
 Gleichstellungsstelle

Gäste

Herr Jaculy, Pascal
 Frau Mucha, Anna
 Dr. Weber, Monika
 Wolk, Lena

Jugendparlament
 Jugendparlament
 Redaktion „betrifft Mädchen“
 Auszubildende Stadt Oberhausen

Stadt	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Begrüßung und Eröffnung
- 2 Formelle Feststellungen
- 3 „Qualitätsentwicklung in der offenen Mädchen- und Jungenarbeit als Aufgabe der lokalen Kinder- und Jugendhilfe,
Sozialwissenschaftlerin Frau Dr. Monika Weber, Redaktion Fachzeitschrift „Betrifft Mädchen“,
Input Fachbereich 3-1-50/Jugendförderung
- 4 Fragebogen für eine Familienbefragung zur Erstellung des Oberhausener Familienberichts 2017
Vorlage: M/16/2265-01
- 5 Inklusion in Oberhausen / Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention /
3. Zwischenbericht zur kommunalen Inklusionsplanung
Vorlage: M/16/2277-01
- 6 Richtlinien zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen
Formulare:
-Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen
-Projektabschlussbericht inklusive Evaluation und Verwendungsnachweis
Vorlage: B/16/2280-01
- 7 Berichte aus der Gleichstellungsstelle
- 8 Antrag gem. § 2 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Oberhausen (SPD Fraktion, Fraktion DIE GRÜNEN, FDP im Rat): "Sachstandsbericht Alternierende Teleheimarbeit in der Oberhausener Stadtverwaltung"

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Begrüßung und Eröffnung

Die Vorsitzende Frau BM Albrecht-Mainz begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertretungen der Verwaltung und die Gäste.

2. Formelle Feststellungen

Die Vorsitzende stellt fest, dass 20 Ausschussmitglieder bzw. deren Stellvertretungen anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.

Die Einladung wurde am 05.01.2017 form- und fristgerecht versandt.

Die Vorsitzende stellt fest, dass gemäß § 19 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen, seine Ausschüsse und die Bezirksvertretungen kein Widerspruch gegen die Niederschrift vom 26.10.2016 erhoben wird.

Der Tagesordnungspunkt 8 wird umformiert in Tagesordnungspunkt 3. Alle anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

3. „Qualitätsentwicklung in der offenen Mädchen- und Jungenarbeit als Aufgabe der lokalen Kinder- und Jugendhilfe, Sozialwissenschaftlerin Frau Dr. Monika Weber, Redaktion Fachzeitschrift „Betrifft Mädchen“, Input Fachbereich 3-1-50/Jugendförderung

Frau Dr. Weber berichtet mittels einer Power Point Präsentation über die Qualitätsentwicklung in der offenen Mädchen- und Jungenarbeit als Aufgabe der lokalen Kinder- und Jugendhilfe. Diese ist im Ratsinformationssystem der Stadtverwaltung Oberhausen hinterlegt.

Frau Schadt bedankt sich für die Ausführungen, vermisst aber das für Oberhausen geltende Paradigma, welches folgende Ausrichtungen haben kann:

- genderbewusst (es werden separate Räume geschaffen)
- gendersensibel (separate Räume werden nur dann geschaffen, wenn der Bedarf eruiert wird)
- geschlechtsneutrale Herangehensweise (tatsächliche Bedarfe werden am Individuum orientiert geschaffen und nicht am Geschlecht festgemacht)

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Auch Herr Driever und Herr Janetzki bekräftigen, dass das langfristige Schaffen separater Räume ein bestimmtes Geschlechterbild zementiert und Stereotype verfestigt.

Frau Dr. Weber erläutert, dass manchmal separate Räume für Mädchen und Jungen wichtig sind, um Zielgruppen zu erreichen und die Nachfrage in diesem Zusammenhang auch den Bedarf an Angeboten bestimmt.

Herr Wickum und Frau Neiß berichten über die aktuelle Arbeit und stellen heraus, dass durch den Wirksamkeitsdialog eine enge bedarfsgerechte Abstimmung mit den Trägern zu notwendigen Projekten, Zielrichtungen und Gruppen erfolgt und die geschlechtsspezifische Arbeit in diesem Bereich als Querschnittsaufgabe verstanden wird. Ziel sollte sein, geschlechtsneutrale Angebote zu schaffen. Tatsächlich zeigt die Erfahrung, dass in manchen Fällen separate Räume notwendig sind, um Kinder und Jugendliche aus allen Lebenssituationen zu erreichen.

Frau Boos legt den Fokus darauf, dass zukünftig gemeinsam zu nutzende Angebote entwickelt werden sollten.

Frau Schadt sieht die Oberhausener Mädchen- und Jungenarbeit eher geschlechtsdifferenziert und wünscht sich mehr Impulse und Erfahrungswerte der Oberhausener Trägerlandschaft zur Entwicklung neuer Angebote.

Frau Lösken plädiert für eine Einbindung des Jugendparlaments, Herr Jaculy begrüßt diesen Vorschlag.

Herr Wickum bedankt sich für diesen Impuls und sieht ebenfalls die Notwendigkeit, im Wirksamkeitsdialog mit den Trägern gemeinsam geschlechtsneutrale Angebote zu schaffen. Zukünftig ist geplant, dass Frau Neiß an den Sitzungen des Jugendparlaments teilnimmt.

ALLRIS Dokumente

Dieses Dokument wurde von einem anderen Benutzer gerade erstellt und noch nicht auf dem Server gespeichert.

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

**4. Fragebogen für eine Familienbefragung zur Erstellung des Oberhausener Familienberichts 2017
Vorlage: M/16/2265-01**

Herr Wilger erfragt die Anonymisierung des Fragebogens und merkt an, dass bei den Ferienangeboten bisher nur städtische Maßnahmen abgefragt werden. Frau Scherdin erklärt, dass die Abfrage anonymisiert ist, da lediglich eine Kennung vergeben wird. Sie bedankt sich für die Anregung, die Abfrage um Angebote freier Träger zu erweitern.

Frau Schadt wünscht sich Auskünfte zur Filterführung des Systems und der Barrierefreiheit des Fragebogens.

Frau Scherdin erklärt zunächst, dass eine Filterführung technisch nicht möglich sei. (Anmerkung: nach Hinweisen aus dem Sozialausschuss am 18.01.2017 ist eine Filterführung technisch möglich).

Bei Menschen mit herabgesetzter Lesekompetenz und einer erhöhten Sprachbarriere gibt es die Möglichkeit, über freie Träger Unterstützung zu erhalten. Diese wurden in einem Schreiben gebeten, entsprechende Hilfeleistung zu geben. Aus fiskalischen Gründen ist die Befragung zunächst nur in 5.000 Haushalten online angedacht, die Bearbeitung einer Papierfassung ist allerdings möglich. Die Auswahl der Haushalte erfolgt zufällig.

Frau Boos wünscht sich Informationen zur Rücklaufquote und Herr Lenz erfragt die Repräsentanz der Umfrage.

Die Rücklaufquote lag bei der letzten Familienbefragung bei 27 %, daher ist sie durchaus als repräsentativ anzusehen.

Der Gleichstellungsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis

**5. Inklusion in Oberhausen / Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention /
3. Zwischenbericht zur kommunalen Inklusionsplanung
Vorlage: M/16/2277-01**

Frau Boos bedankt sich für den aus ihrer Sicht gelungenen Zwischenbericht und die gute Arbeit der Projektgruppe Inklusion. Sie stellt heraus, dass hier nicht über die Köpfe der Menschen hinweg entschieden wird, sondern eine aktive Einbindung der Betroffenen erfolgt. Frau Costecki bekräftigt diese Aussage und ergänzt, dass die hochwertigen Ergebnisse auf die gute Zusammenarbeit der Projektgruppe zurückzuführen sind. Der Bericht zur kommunalen Inklusionsplanung ist für 2018 zu erwarten. Bereits jetzt wird mit den Ergebnissen der Zwischenberichterstattung gearbeitet und es wurde ein Netzwerk aufgebaut, welches verwaltungsweit arbeitet und Institutionen und Träger der Kommune Oberhausen einbindet. Die kommunale Inklusionsplanung ist nicht statisch zu sehen, sondern entwickelt sich dynamisch weiter.

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Der Gleichstellungsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis

6. **Richtlinien zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen**
Formulare:
-Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen
-Projektabschlussbericht inklusive Evaluation und Verwendungsnachweis
Vorlage: B/16/2280-01

Frau Walther hat im Vorfeld der Sitzung schriftlich sprachliche Anpassungen angeregt, welche einstimmig von den Ausschussmitgliedern begrüßt und demnach vorgenommen werden.

In **4. Verfahren, Punkt 6** muss es heißen:

- Kommen die beantragten Programme und Projekte nicht zustande oder werden die mit der Förderung verbundenen Nebenbestimmungen (siehe Ausführungen im Bewilligungsbescheid) nicht erfüllt oder die gewährten Fördermittel zweckwidrig verwendet, muss der Zubwendungsbetrag von dem/der Antragsteller/in **zurückgezahlt** werden.

In **4. Verfahren, Punkt 7, letzter Satz:**

- Der Nachweis über die Durchführung des Projekts, wird dem Gleichstellungsausschuss **zur Kenntnis vorgelegt**.

Frau Bongers lobt die Darstellung der Richtlinien zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen und bewertet sie als eindeutig und klar. Sie erfragt die Einbindung des Bereiches Recht der Stadt Oberhausen und wünscht sich eine Erläuterung dazu, in welcher Form die Anträge dem Gleichstellungsausschuss zur Kenntnis und Entscheidung vorgelegt werden.

Frau Boos regt an, dass die Antragsteller/innen in dem jeweiligen Gleichstellungsausschuss eingeladen werden und da sind. Damit sind Rückfragemöglichkeiten der Ausschussmitglieder sichergestellt.

Zum Verfahren erläutert Frau Costecki, dass die Förderrichtlinien und entsprechenden Anlagen dem Rechtsbereich zur Prüfung vorgelegt wurden und somit rechtskonform sind. Die Anträge werden den Mitgliedern des Gleichstellungsausschusses mittels einer Beschlussvorlage zur Kenntnis und Entscheidung im zeitlich anschließenden Gleichstellungsausschuss vorgelegt. Die Träger werden in einer Mail über die Möglichkeiten und das Verfahren der Antragstellung informiert.

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Die anschließende konstruktive Diskussion ergab folgende Änderungswünsche:

In 1. Zuwendungszweck, Punkt 1:

- Die Stadt Oberhausen gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie Zuwendungen zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen und Projekte zum Abbau von Benachteiligungen **aller Geschlechtsidentitäten**.

In 2. Gegenstand der Förderung, Punkt 1:

- Gefördert werden Maßnahmen und Projekte Oberhausener Institutionen in freier Trägerschaft zur gesellschaftlichen Gleichstellung **aller Geschlechtsidentitäten**.
- **Gestrichen wird:** *in den Themenbereichen Gesundheit, Gewalt, Prostitution, Integration, Arbeits- und Erwerbssituation, Kultur, Geschichte und Sport.*

In 4. Verfahren, Punkt 4:

- Antragsberechtigt sind alle Oberhausener Institutionen in freier Trägerschaft (Vereine, Initiativen, Zusammenschlüsse, Gruppen, Einzelpersonen), auch solche mit nicht fest gefügter Organisationsstruktur. Von einer Förderung ausgeschlossen sind politische **Vereinigungen** sowie Verwaltungseinheiten der Stadt, sofern sie nicht mit Institutionen in freier Trägerschaft kooperieren.

Der Gleichstellungsausschuss beschließt die Vorlage mit den genannten Änderungen einstimmig.
--

7. Berichte aus der Gleichstellungsstelle

Frau Costecky berichtet mittels einer Power Point Präsentation über aktuelle Aktivitäten und Projekte der Gleichstellungsstelle. Diese ist im Ratsinformationssystem der Stadtverwaltung Oberhausen hinterlegt.

Herr Wilger lobt das außergewöhnliche und ansprechende Design des visuellen Plakats und der Flyer.

Der Gleichstellungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis

Frau BM Albrecht-Mainz schließt die 18. Sitzung des Gleichstellungsausschusses.

Ende der Sitzung: 17:05 Uhr

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

ALLRIS Dokumente

Dieses Dokument wurde von einem anderen Benutzer gerade erstellt und noch nicht auf dem Server gespeichert.

8. Antrag gem. § 2 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Oberhausen (SPD Fraktion, Fraktion DIE GRÜNEN, FDP im Rat): "Sachstandsbericht Alternierende Teleheimarbeit in der Oberhausener Stadtverwaltung"

Ergänzend zum gestellten Antrag führt Frau Schadt aus, dass bezüglich der Einführung der alternierenden Teleheimarbeit und der Ausweitung auf die Stadtverwaltung bereits Hinweise im letzten Jahresbericht der Gleichstellungsstelle zu finden sind und eine Weiterentwicklung dieses Themas zu Gunsten der Beschäftigten der Stadtverwaltung wünschenswert ist.

Frau Boos merkt an, dass die flächendeckende Einführung der alternierenden Teleheimarbeit die Attraktivität der Arbeitgeberin Stadt Oberhausen erhöhen würde.

Herr Kawicki stimmt diesen Ausführungen zu und benennt die Inanspruchnahme der Teleheimarbeit als sehr gute Lösung für viele Beschäftigte. Aus seiner Sicht ist dieses Arbeitszeitmodell ein probates Mittel zur Mitarbeiterinnenbindung. Nach Beendigung des positiv verlaufenen Pilotprojektes wurde dem Verwaltungsvorstand vorgeschlagen, die Teleheimarbeit auf die Gesamtverwaltung auszuweiten und eine Dienstvereinbarung entworfen. Mitte 2016 wurde das Beteiligungsverfahren eingeleitet, die Gleichstellungsstelle stimmte zu, der Personalrat fertigte zu einzelnen Punkten eine Rückschrift. Herr Kawicki ist zuversichtlich, dass die Einigung mit dem Personalrat im Februar 2017 erzielt wird und die Dienstvereinbarung zur alternierenden Teleheimarbeit Umsetzung findet.

Frau Costeckci erklärt, dass bei der Gleichstellungsstelle in persönlichen Gesprächen aber auch im Rahmen der Frauenversammlung viele Anfragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Umsetzung der Teleheimarbeit gestellt werden und daher ein großes Interesse zur gesamtstädtischen Einführung dieses Arbeitszeitmodells besteht.

Frau Costeckci wird den Gleichstellungsausschuss zur gegebenen Zeit über den Sachstand zur Einführung der alternierenden Teleheimarbeit informieren.

Stadt Oberhausen	17.01.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

ALLRIS Dokumente

Dieses Dokument wurde von einem anderen Benutzer gerade erstellt und noch nicht auf dem Server gespeichert.

Frau BM Albrecht-Mainz schließt die 18. Sitzung des Gleichstellungsausschusses.

Ende der Sitzung: 17:05 Uhr

Elia Albrecht-Mainz
Vorsitzende

Simone Johimski
Schriftführung

Vorsitzende/r

Schriftführer/in